

Naturpädagogik als Baustein einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

Dokumentation der Tagung vom 27. - 29.10.2000 in Nettersheim



Das ANU 2000-Team

Dieser Überblick bietet einen mit Fotos dokumentierten „Rundgang“ durch die ANU Jahrestagung mit dem Thema „Naturpädagogik als Baustein einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ die vom 27.-29.10 in Nettersheim/Eifel stattfand.

Hinter den Links finden Sie die jeweiligen Texte der Vorträge, bzw. Ergebnisse der Arbeit in den Workshops – zum Teil mit weiteren Fotos.

Ziele und Inhalte der Tagung

Der von dem Projekt ANU 2000 unterstützte Qualifizierungsprozess hin zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung setzte bei dieser Tagung bei den Naturerfahrungsmethoden als traditionelle Stärke vieler Umweltzentren an und beschäftigte sich mit Qualitätskriterien und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Es wurden:

- Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und ihre Handhabbarkeit diskutiert,
- Orientierungs- und Argumentationshilfen gegeben ob und wenn ja wann Naturerfahrung als Baustein einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung einen Platz hat,
- Neue Forschungsergebnisse aus Erziehungswissenschaft und Psychologie vorgestellt,
- Möglichkeiten der Kombination von Naturerfahrung mit verschiedenen Methoden wie z.B. Multimedia, Kunst und Erlebnispädagogik sowie mit praktischer Agenda 21-Arbeit in Workshops erprobt
- im Hinblick auf ihre Einsetzbarkeit und ihr Potential für eine nachhaltige Entwicklung diese Methoden anschließend diskutiert.

Der Tagungsablauf im Überblick

1. Tag: Freitag 27.10.2000

Zum Aufwärmen, Kennenlernen und als Einstieg in das Thema wurden Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung bzw. Kriterien für zukunftsfähige Umweltzentren gesammelt.



Der Seminarraum mit den ca. 80 TeilnehmerInnen



Kriterien für zukunftsfähige Umweltzentren

Von den TeilnehmerInnen wurden folgende Kriterien benannt:

- Vermittlung von Schlüsselkompetenzen: Befähigen Menschen, die Zukunft zu gestalten, ökologische Urteilskompetenz, Eigenverantwortlichkeit, soziales Verhalten, politisches umfassendes Verständnis, Reflexion, Gestaltungskompetenz, Fürsorge, Wertediskussion
- Neue Partner, regionale Kooperationspartner,
- Innovative Methoden, Praxisbezug, erleben-erkennen-Schlussfolgerungen ziehen, handlungsorientierte Umsetzung, philosophieren
- Ziel der Umweltbildung ist die Gesundheit des Menschen
- Ökologischer Betrieb
- den Menschen in Beziehung zur Natur setzen, Natur als Gegenüber, Naturerfahrung, Liebe zur Natur stärken
- den Mensch in den Mittelpunkt stellen
- Partizipation
- Vernetzung, Synergien: Verschiedene Dimensionen: soziales-ökologisches-ökonomisches-globales, generationsübergreifend, Ganzheitlichkeit
- Schlüsselthemen: Diskussion bezüglich der Nutzung der Landschaft
- Global denken, lokal handeln: Regionalisierung, Transfer in den Alltag
- Globales Denken, Gerechtigkeit, international

► Wer mehr über Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und zukunftsfähige Umweltzentren wissen möchte, klickt bitte hier.

Beim anschließenden Rundgang durch das Naturschutzzentrum Nettersheim konnten sich alle erst mal von der Theorie erholen.



Wolfgang Düx, Leiter des Naturschutzzentrums Nettersheim

Weiter ging es dann mit einem Vortrag von Prof. Dr. Patricia Nevers von der Universität Hamburg. Sie setzt sich in unterschiedlichen Forschungsprojekten mit naturethischen Vorstellungen Kindern- und Jugendlichen auseinander. Das Thema des Vortrags war:

► Naturethische Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse einer Analyse von Gruppendiskussionen über naturethische Dilemmata.



Prof. Dr. Patricia Nevers

Nicht die ethischen Vorstellungen, sondern die Frage, was Naturerfahrung denn eigentlich bewirken kann, stand bei Dr. Susanne Bögeholz vom IPN in Kiel im Vordergrund. Sie stellte Ergebnisse aus ihren Untersuchungen vor. Der Titel ihres Vortrags: Naturerfahrung: Ein Baustein der Bildung für Nachhaltige Entwicklung – empirische Ergebnisse und theoretische Überlegungen.



Dr. Susanne Bögeholz

2. Tag: Sonnabend 28.10.2000

Mit einem lebhaften Vortrag von Prof. Helmut Schreier von der Universität Hamburg begann der zweite Tag. In seinem Vortrag ▶ Die Rolle der Naturerfahrung in Zeiten von Globalisierung und Beschleunigung ging er auf das Verhältnis von Mensch und Natur in Zeiten der Globalisierung ein.



Prof. Dr. Helmut Schreier

Der Rest des Tages war bestimmt durch die Arbeit in fünf unterschiedlichen Workshops.

- ▶ Multimedia – Umsetzung von Naturerfahrungseindrücken im Internet (Ludger Hanisch, JH Lindlar)



Ludger Hanisch

- ▶ Ressource Sinnlichkeit und Kreativität
Das künstlerische Arbeiten als ein Baustein einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. (Werner Henkel, NaturArte Bremen)



Werner Henkel

- ▶ Abenteuer Leben – Von inneren und äußeren Aufbrüchen. Was kann Erlebnispädagogik zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung beitragen (Anke Schlehofer, NEZ Burg Schwaneck, Pullach)



Anke Schlehofer

4. ▶ Mit klassischen Elementen innovativ arbeiten: Von der Naturerfahrung zur praktischen Agenda Arbeit. Vorstellung und Weiterentwicklung beispielhafter Projekte. (Martina Schmidt-Jodin (ANU NRW) und Tanja Kiehne, Waldschule Cappenberg)



Martina Schmidt-Jodin (li.) und Tanja Kiene (re.)

5. ▶ Wildnis Lifestyle: Planung eines Minimal – Ökocamps (Prof. Ekkehardt Merz, PH Heidelberg)

Zum Abschluß dieses Praxistages fand der Projekte-Markt statt, auf dem die Tagungsteilnehmer ihre Einrichtungen und ihre Materialien zu innovativen Praxisbeispielen ausstellten.



Besucher auf dem „Marktplatz“

3. Tag: Sonntag 29.10.2000

Mit viel Kreativität wurden am Sonntag morgen die Ergebnisse der Workshops präsentiert. Dabei stand die Frage im Vordergrund, in wieweit die unterschiedlichen Ansätze Bausteine einer Bildung für nachhaltige Entwicklung sein können.



Vor den Plakaten der Wildnis-Camp Gruppe stellt sich die Erlebnispädagogik vor



Kunst und Kreativität auch bei der Vorstellung der Workshopergebnisse

Nicht nur theoretisch, sondern mit „Anleitungen“ zur Leitbildentwicklung für die Praxis bildete der Vortrag von Götz Hendricks (Hendricks Organisationsberatung und Training, Hannover) den Abschluß der Tagung. Der Titel des Vortrags: ▶ Leitbildentwicklung für Umweltzentren, wie wird's gemacht?



Götz Hendricks